

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 20 (1958)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Schloofliedli  
**Autor:** Fehrmann, Paul / Hilty-Gröbli, Frida  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-187276>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schloofliedi

(Frida Hilty-Gröbly)

Paul Fehrmann

Ruhig

*p*

1. Schloof, liebs Chind, schloof ii! — Bischt lang mon-ter gsii. —
2. Schloof, liebs Chind, schloof ii! — De Tag ischt jetz ver - bii; — de
3. Schloof, liebs Chind, schloof ii! — Bischt spa-zie - re gsii; —
4. Schloof, liebs Chind, schloof ii! — Im La - ter - ne - schii —

*dolce*

*Quasi Guitarre*

*simile*

D'Äug - li, die hel - le, fal - led der zue, — d'Füëß - li, die snel - le,  
Moo chont go lüüch - te, hen - de - rem Bomm, — güggs - let dors Fensch - ter,  
weischt, döt bim Bron - ne, z'mitzt uf em Platz, — het - tischt gern töögg - let,  
stoht uf em Bron - ne 's Bär - li us Stei; — z'Nacht uf em Gmües - maart

(Abschluß nach der letzten Strophe)

*rit.*

*Sehr leise*

*rit. poco*

cho - med zur Rueh. — Schloof, liebs Chind, schloof ii, — schloof, schloof!  
sichdt der en Tromm.  
du tuu - si - ge Schatz!  
stohts ganz a - lei. —

*p*

*pp*

5. Schloof, liebs Chind, schloof ii!  
Wettscht bim Bärli sii?  
's nickt mit em Chöpfli,  
hörts zwölfi schloo;  
vo miner Mueter  
hani's vernoo.

6. Schloof, liebs Chind, schloof ii!  
Bischt lang monter gsii.  
Us der Stadt vil Liechtl  
lüüchtet dor d'Nacht,  
d'Sternli am Himmel  
halted der Wacht.